

Am 4. April 1694 starb die Gräfin von Rochlitz an den Blattern. Über ihre Persönlichkeit sei hier das Nachstehende eingefügt. Die Reichsgräfin Magdalena Sibylla von Neitzschütz (nicht zu verwechseln mit der edlen Magdalene Sibylle, der 2. Gemahlin Johann Georg I.) war die 19 jährige Tochter des Obristen der kurfürstlichen Leibgarde und nachherigen Generalleutenants von Neitzschütz, und durch ihren Tod wurde jedenfalls auch der frühzeitige Tod des Kurfürsten (am 27. April 1694) herbeigeführt. Johann Georg IV. hatte nämlich schon als Kurprinz gegen diese, durch nichts als vorzügliche Körperschönheit ausgezeichnete Person eine unüberwindliche Neigung gefaßt, das Verhältnis mit ihr auch nach seiner Vermählung fortgesetzt, im Jahre 1693 sie zur Reichsgräfin von Rochlitz erheben lassen, auch in diesem Jahre eine (später an einen Grafen von Dunin in Polen verheiratete) Tochter mit ihr erzeugt. Weder die Reise durch einen Teil des westlichen Europa noch die mehrfachen dringenden Vorstellungen, namentlich seines Bruders, des Herzogs Friedrich August, waren imstande, ihn von diesem Verhältnisse abzubringen. Die unter der Leitung einer ränkevollen, die Erhebung ihrer Tochter zur Kurfürstin beabsichtigenden Mutter stehende Gräfin hatte sogar den Kurfürsten mit in den Krieg begleitet. Als sie zu Dresden an den Blattern erkrankte und starb, war der Kurfürst von derselben kaum zu trennen gewesen und hatte so das Blatterngift eingesogen. (Stichart, das Königreich Sachsen und seine Fürsten S. 222.)

Eine kurfürstliche Verordnung vom 27. Juni 1694 besagt nun, daß jene erwähnte Donation (Schenkung) revocieret und alles wieder in den vorigen Stand gesetzt werden sollte.

Es wurde eine ausführliche Spezifikation der Dokumente und Brieffschaften angeordnet und aufgesetzt, die uns zugleich Nachricht von den in Wölfnitz zum Vorwerke erkauften Gütern, Feldern und Wiesen giebt. Es waren dafür 3597 fl. 10 Gr. 6 Pf. im Jahre 1648 gezahlt worden, nämlich

für Christoph Werners Lehngut,			
an George Pießsch für	16 1/2	Scheffel	Acker,
" Donat Beudner "	6	"	Feld,
" Andreas Barth "	4	"	"
" Doktor Beudner "	1 1/2	"	"
" Barbara Barth "	4	"	"

für ein Stücklein Feld von ohngefähr 6 Metzen an Steinbrechers Erben zu Niedergorbitz im Jahre 1678. ferner wird erwähnt der Streit des Glasers Elias Zimmermann zu Wölfnitz wegen eines zum Gute gekommenen Feldes (vgl. 1649).

Anmerkung. Johann Georg IV. erwarb 1692 auch das Reifewitzer Grundstück, Restauration in Plauen, die 1896 niedergelegt wurde; er schenkte es der Sibylle von Neitzschütz und ließ für sie das bereits vor einigen Jahren niedrigerissene Wasserpalais erbauen. Über den Tod und das Begräbnis der Gräfin von Rochlitz siehe Hasche, dipl. Gesch. Dresdens, Urkundenbuch Nr. 359, S. 665—666.

Am 11. August 1694 trat Valentin Fischer als „Haushaltungs-